

Premiere für den RADIONIKMASTER ®

von Peter Wänke

Das gemeinnützige FORUM BIOENERGETIK e.V. bietet seinen Mitgliedern Spitzenradionik auf Spendenbasis (!)

Es dürfte wohl der Wunsch aller Radionik-InteressentInnen sein, hochqualifizierte Radionik-Hard- und Software auch weit unterhalb des marktüblichen Preisgefüges erwerben zu können. Bleiben wir noch einen Augenblick bei dieser Wunschvorstellung und stellen uns zudem vor, dass beim Erwerb materielle Gesichtspunkte überhaupt keine Rolle mehr zu spielen bräuchten! Im entsprechenden „Radionik-FantasiaLand“ müsste man dann lediglich auf sein „Innerstes“ hören und als Wertschätzung und Energieausgleich nur genau so viel berappen, wie der eigene Geldbeutel eben gerade noch hergibt! Fantasterei einer weltentrückten radionischen Traumfabrik? Mitnichten!

Das gemeinnützige FORUM BIOENERGETIK e.V. (FBE e.V.) stellt seinen Mitgliedern mit dem RADIONIKMASTER eben jenes hochqualifizierte, völlig neu entwickelte Radioniksystem lediglich auf SPENDENBASIS (!) zur Verfügung. Sicher ein absolut unüblicher Schritt und weltweit ein vielleicht einmaliges Novum.

Wo ist der Trick, wo ist der Haken – werden Sie jetzt vielleicht fragen und würden damit lediglich ein weiteres Mal den Beweis antreten, dass wir es alle noch nicht gewohnt sind, aus den üblichen, kleinkarierten materiellen Denkschienen auszubrechen. Diese Denkmuster sind aber ganz normal, denn wir kennen eben einfach zu wenige oder überhaupt keine Beispiele, wo ein solch ideelles Denken funktionieren würde. Dabei hätte es eine neue Idee in der Radionik aufgrund ihrer bewusstseinsrelevanten Wirkfaktoren eigentlich nicht nötig, gleich mit wirtschaftlichen Faktoren verknüpft zu werden. Andererseits wissen wir, dass eben diese „Geldradionik“ hervorragend funktionieren kann: Fantasiepreise als Ausdruck eines Hersteller-Mangelbewusstseins erzeugen beim Erwerber Opferbereitschaft und Glaubensstärke. Letztere ist der eigentliche, bewusstseinsgesteuerte „Booster“ für alle Erfolge. Damit wir uns aber auch hier recht verstehen: Dies ist absolut nichts Verwerfliches! Nur - wenn wir die geistigen Gesetzmäßigkeiten, z.B. dass wir eigentlich in einem Universum der Fülle leben, ernst nehmen, ist auch eine andere Vorgangsweise denkbar. Personalisiert kann das so aussehen: Man fasst Vertrauen, gibt als (zeitlich meist verhinderter) Radioniker seine hochqualifizierte berufliche 70-Wochen-Studententätigkeit als gefragter Computer- Hard- und Softwarespezialist auf, um sich allein der Umsetzung seiner radionischen Ideen zu widmen. Die Situation endlich frei zu sein, genau das zu tun, was man immer schon tun wollte, gepaart mit dem enormen Fachwissen, eben diese Erfahrung lässt auf einmal gar kein Gefühl des Mangels mehr aufkommen. Und siehe da: es funktioniert auch materiell – zumindest soweit es das allernötigste alltägliche Auskommen betrifft.

Von welchem genialen „Fantastomologen“ ich hier eigentlich spreche, möchten Sie wissen? Voilà: Es ist **Heinz Röslmeier**, seit Gründung unseres Forums 1999 unser 2. Vorsitzender im gemeinnützigen FBE e.V. und Entwickler des noch vereinseigenen RADIONIKMASTER. Zahllose Stunden hatten wir uns bereits in den letzten Jahren über Radionik ausgetauscht. Aufgrund meiner etwas entspannteren beruflichen Situation konnte ich dabei vielfältige und z.T. außergewöhnliche radionische Praxiserfahrungen sammeln. Über einen Teilbereich davon, der radionisch-metaphysischen Fotografie, hatte ich im Rahmen des ersten Radionikerkongresses der DRG e.V. in Hohenroda berichtet und auch mein Radionikgerät PRW 7 als Blockschaltbild offengelegt. Unter Berücksichtigung unserer feinstofflichen und radionischen „Weltanschauung“ ist deshalb auch das Gerät & Programm des neuen RADIONIKMASTER mit wenig Geheimniskrämerei behaftet und soll im Folgenden mit seinen wesentlichen Features vorgestellt werden.

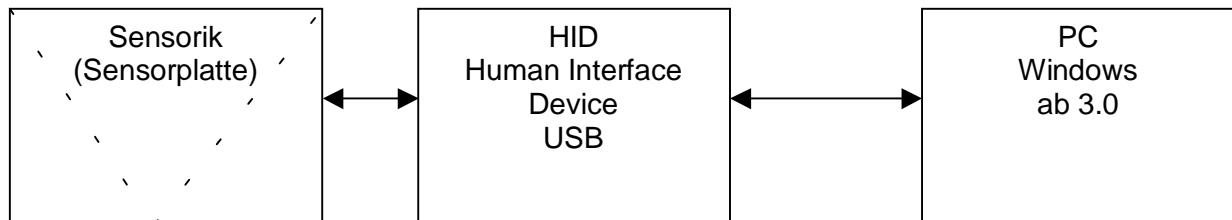
Über seine primären Beweggründe zur Entwicklung eines neuen Radioniksystems schreibt Heinz Röslmeier:

„Viele Stunden verbrachte ich mit dem Entwurf der Grundschaltung des gesamten Radionikmasters. Ich wollte unbedingt den Radioniker und Bediener mit möglichst vielen Eigenschaften in den Regelkreis dieses Radioniksystem einbringen.“

Durch meine Ausbildung als Elektroniker, Radartechniker und Funker habe ich das Hintergrundwissen, um bewährte Sensoren so zu kombinieren, so dass vom Radioniker dann am Schluss mehrere Parameter erfasst werden. Die Krönung ist die Umsetzung seines Widerstandsrauschens in digitale Form. Allein für diese Entwicklung verwendete ich mehrere Wochen. **Damit ist erstmalig ein echtes und sauberes Rauschen in einem elektronischen Radioniksystem möglich geworden.** Viele elektronische Radioniksysteme auf dem Markt gebrauchen entweder eine s.g. Rauschdiode oder einen mathematischen Algorithmus. Das Rauschen dient für die Radioniker als s.g. Zufallsquelle. Diese Quelle dient dann in der Radionik als Informationspool und kann z.B. für Analysen Verwendung finden. **Die beste Rauschquelle stellt für mich aber der Mensch selbst dar.** Der Radionikmaster ist weltweit das erste Radioniksystem, das mit dieser Rauschquelle in dieser Art und Weise arbeitet.“

Die nächste wichtige Frage bei der Entwicklung des RADIONIKMASTERS war, wie die menschlichen Parameter erfasst werden sollen. Am Schluss fiel meine Wahl auf eine spezielle Messbrücke, mit der man fast beliebige elektrische Größen erfassen kann. Diese Messbrücke und andere spezielle und ausgesuchte Sensoren bildeten dann das Erfassungssystem. Jetzt galt es, diese Werte über das s.g. HID (Human Interface Device) so umzusetzen, dass man anschließend diese Daten an den angeschlossenen Rechner schicken kann und auch Daten vom Rechner zu dem Erfassungssystem geschickt werden können.

Aufbau des RADIONIKMASTER



Blockschaltung: RADIONIKMASTER



Links sehen wir den Bereich, wo der Radioniker "seine Hand auflegt".

Auch hier erkennen wir vielleicht sofort die Assoziation und den Zusammenhang zum Vorgang einer Heilung. Über 3 Punkte (R1C1;L1C1;R2L2) werden die verschiedenen Parameter des Radionikers erfasst. Mechanisch geschieht dies über Metallsensoren, die nach unten mit der Sensorik-Elektronik verbunden sind. In der Mitte befindet sich der Bereich, der für die Analyse und die Informierung vorgesehen ist.

Dort wo man "alles auf den Punkt bringt" können Proben oder auch Träger zur Informationsübertragung (z.B. Globulis) platziert werden. Da sich unterhalb dieses Kontaktes eine Teslaspule befindet, kann auch ohne Probe oder Träger gearbeitet werden. Dann wird allerdings die nähere Umgebung der Sensorik als Informationsbereich verwendet.

Rechts befindet sich mit Pendelplatte bzw. Reibefläche der Bereich, der auch die klassischen radiästhetischen und radionischen Arbeitsweisen ermöglicht. In diesem Feld werden also durch einen Stick bzw. durch einen Pendelausschlag die Abfragen ausgewertet. Der Bediener kann sich somit "Klarheit schaffen"

Wie man vielleicht auf der Abbildung noch erkennen kann, haben wir im oberen Bereich 3 Bilder, die symbolisch für die Drei-Einigkeit, für die Trinität, das Urwissen bzw. die Urquellen stehen. Da uns das geistige Prinzip in der Radionik extrem wichtig ist, hat Heinz Röslemer dies schon in seinem ersten Entwurf auch bildlich zum Ausdruck gebracht: Der Mensch in der Mitte steht für das Objekt, mit all seinen Eigenschaften (körperliche, seelische, geistige usw).

Und zum eigentlichen Programm schreibt Heinz Röslemer:

Da kam für mich nur die Programmiersprache Delphi in der Version 7 in Frage. Heute wird überwiegend in einfachen Programmiersprachen, s.g. Hochsprachen wie Basic bzw. Visualbasic programmiert. Bei diesen Programmiersprachen braucht man kaum Ahnung von der Hardware eines Interfaces oder eines Rechners haben. Diese Hochsprachen kann jeder innerhalb von Stunden erlernen. Leider kann man aber dann kaum solche Dinge verwirklichen wie es im Radionikmaster geschehen ist. Zusätzlich werden native Treiber und Runtime-Libraries benötigt, die u.U. den Anwender bei der Installation überfordern. Außer man programmiert ordentliche Installationsroutinen, was aber mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden ist und die Programmierer scheuen diese Arbeit genauso wie eine ordentliche Beschreibung.

*Neben einer einfachen selbsterklärenden Oberfläche war für mich auch die Wahl der Programmiersprache Delphi so wichtig, da für mich die Symbolik als Radioniker einen äußerst wichtigen Aspekt bedeutet. Jedermann kennt das **Orakel von Delphi**. Die **Zahl 7** gilt hier auch noch als passende numerische Komponente und ist bei den Kabbalisten eine **Heilige Zahl**.*

RADIONIKMASTER – PROGRAMM

Das Programm passt sich mit individueller Kompilierung *dem jeweiligen Anwender/Bediener optimal an*. Wie schon erwähnt, wird dazu aus den bioenergetischen Werten der Sensoren (Induktivität, Widerstand, Kapazität, Temperatur) eine ganz persönliche Bediener-ID nach kabbalistischen Gesetzmäßigkeiten errechnet. Diese ist mit allen übertragenen Parametern verbunden.

Die RADIONIKMASTER- „Stammrate“ ist somit auch das Ergebnis einer jahrelangen Erfahrung, wie ich sie während meiner radionischen Arbeit gemacht habe. Dabei waren Zahlenraten wesentlich wirkungsvoller, wenn sie mit den individuellen Stammdaten (Name, Geb.-Datum, Ort) verknüpft wurden. So erbrachten die berechneten Zahlen des Ora-Ratenprogramms von *Richard Weigerstorfer* häufig allein durch ihre Zahlensprache faszinierende Zusammenhänge mit den verknüpften Problemen. Es kam einzig darauf an, diese *zutreffend!* zu formulieren und nicht an vordergründigen Symptomformulierungen hängen zu bleiben. Man muss es ganz einfach persönlich erlebt haben, wie Zahlen, die nach kabbalistischen Gesichtspunkten erzeugt werden, zu „sprechen“ beginnen. Der RADIONIKMASTER geht nun also noch einen Schritt weiter und verwendet über die Sensoren auch echte physikalische Parameter des Bedieners zur Umrechnung der „individuellen Stammrate“. Diese ID ist immer größer als 128 Bit (!). In zukünftigen Versionen möchten wir über 1000 Bit gehen, damit ist garantiert jedes einzelne Staubkorn im Weltraum erfassbar.

Ganz bewusst haben wir davon abgesehen, der offensichtlichen „Chimäre“ von der Zuverlässigkeit der Automatik-Scans allzu viel Aufmerksamkeit zu schenken. Selbstverständlich wird es in der späteren Alpha-Version für Therapeuten entsprechende Möglichkeiten geben, über den individuellen Rauschcode (und nicht nur über eine frequenzmäßig stark beschränkte Rauschdiode) entsprechende Zufallslisten und Algorithmen zu starten.

Viel wesentlicher war für uns aber die Wiedereinbeziehung der „radiästhetisch-feinstofflichen Gesamtpersönlichkeit“ der AnwenderInnen. Das Einbringen der individuell gelernten und bevorzugten radiaesthetischen Testverfahren sollte deshalb v.a. bei der Analyse wieder zum wesentlichen Bestandteil unseres Radioniksystems werden.



Pendelplatte bzw. stick plate

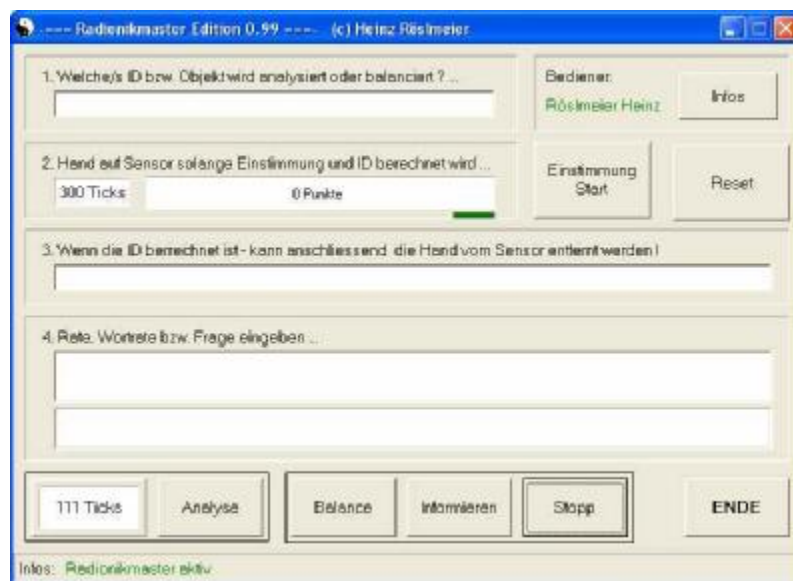
Bei der Balancierung kann man selbstverständlich nicht nur mit Raten, sondern auch mit Symbolen, Texten und Bildern arbeiten. Eine Datenbank zur Erfassung der Personen/Objekte kann mit Balancierungs- und Zeitroutinen (Timer) versehen werden. Da das Programm schon UNICODE-tauglich ist, könnte jedes beliebige Zeichen verwendet werden, das es auf der Welt gibt. Später kommen dafür eigens programmierte Listen hinzu, damit solche Codes auch erfasst werden können. Wir brauchen dabei nur mal an die Originalnamen, Bezeichnungen und Schriftzeichen der chinesischen Heilssubstanzen zu denken, um sich der ganzen „Tragweite“ dieser Möglichkeiten bewusst zu werden!

Zwei Anwendungsbeispiele in Kurzform

Beispiel 1

Verbesserung seiner eigenen radiästhetischen bzw. radionischen Fähigkeiten durch Erhöhung der Sensibilität.

Beim Start des RM-Bedienerprogramms wird folgender Bildschirm angezeigt:



Jetzt stimmen wir uns erstmal an einem ungestörten und ruhigen Arbeitsplatz auf unsere radio-nische Tätigkeit ein. Je nach Übung und Erfahrung werden wir mehr oder weniger schnell eine neutrale, meditative Grundhaltung erreichen. Persönlich habe ich dabei immer gerne die innere Fragestellung „I wonder, what will happen“ eines berühmten englischen Pendlers eingenom-men. Ein weiterer persönlicher „Geheimtipp“ für noch wenig Geschulte: Geben Sie sich weißes oder rosa Rauschen über Kopfhörer auf die Ohren!

Nun legen wir unsere linke Hand auf die Metallsensoren. Wir sollten darauf achten, dass alle 3 Metallsensoren von unserer Hand berührt werden. Dann wird der "Einstimmungsknopf" zur Be-rechnung der persönlichen ID (Rate) gedrückt.

Wir sehen nun einen Zähler, der sich während dieser Einstiegsmessung im Bereich von –300 bis +300 bewegen kann. Damit wird unser durch die Messsensoren erfasster bioenergetischer Zustand angezeigt. Je weiter er in den Minusbereich reicht, desto weniger sind wir im Moment neutral und messfähig. Umgekehrt: Je weiter er in den positiven Bereich zählt, desto ausgegli-chener und damit analysefähiger ist unsere momentane bioenergetische Verfassung. Bevor wir

also mit weiteren Messungen beginnen, sollte ein Zählerstand von mindestens +90 erreicht sein.

Wir sehen im Anschluss daran nun unsere für diesen Augenblick geltende persönliche ID, angegeben als eine sehr große Zahl, die diesen Vorgang im Kosmos repräsentiert.

In einer der folgenden Beta-Versionen werden wir diese Rate in einer Datenbank hinterlegen können. Wenn wir später einmal wieder identische Testbedingungen herstellen wollen, braucht diese Rate nur erneut als persönliche ID geladen zu werden und schon herrschen wieder genau die gleichen kosmischen Verknüpfungen und Testbedingungen wie „damals“ (!)

Nun tragen wir eine entsprechende Affirmation oder Rate, Symbol etc. in Feld 4 ein, z.B. *Erhöhung meiner radiästhetischen und radionischen Fähigkeiten durch gesteigerte Sensibilisierung der entsprechenden, auch unterbewussten Bewusstseinsfelder.*

Jetzt können wir uns bequem zurücklehnen und den "Balance-Knopf" drücken.

Die Information wird mit unserer persönlichen ID exklusiv verknüpft und radionisch übertragen. Während der Übertragung sehen wir einen grünen, wandernden Balken, der von 0 bis 100 hoch zählt.

Da die Information nur mit der eigenen Stamm-ID verbunden ist, wird die gewünschte Info auch nur an uns bzw. unsere eigenen feinstofflichen Körpersysteme übertragen.

Wie lange soll die Übertragung dauern ?

Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten. Lassen wir diese Balancierung einfach nach Gefühl laufen, solange, bis wir glauben, „es passt“. Selbstverständlich ist auch eine Pendel- oder stick-Abfrage möglich. Ein eleganter Weg wäre auch, die eingegebene Affirmation zu ergänzen, etwa folgendermaßen:

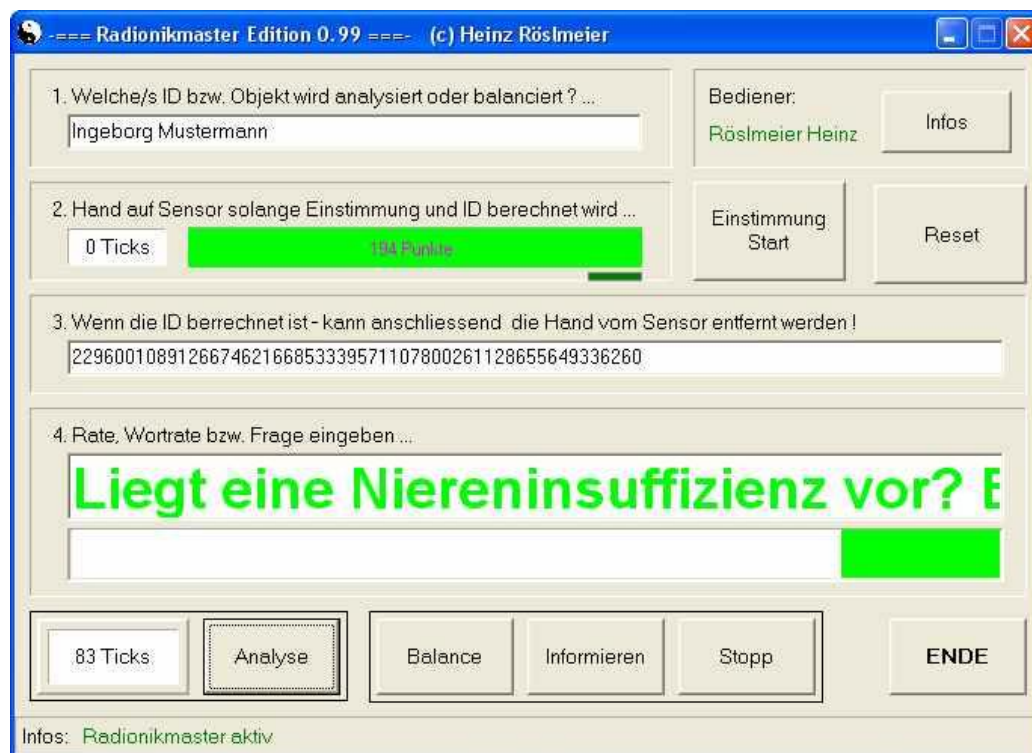
Diese Balancierung soll immer so erfolgen, dass die Umprogrammierung in meinen Körpern verträglich bleibt.

Soweit dieses Beispiel.

Beispiel 2

Analyse mit dem RADIONIKMASTER

Für allgemeine Analyse-Fragen dient der Analyse-Knopf.



Nach Eingabe der entsprechenden Frage oder deren gedanklicher Formulierung sensibilisiert das Einschalten des Analyseknopfes die Pendel- bzw. Reibplatte in erheblichem Maße. Innerhalb der rasch aufeinanderfolgenden 111 Zählheiten im Analysefeld sollte es deshalb leicht möglich sein, eine eindeutige Pendel- oder Stick-Reaktion über dem Abfragefeld zu erhalten. Es können dabei eindeutige Fragestellungen erfolgen, z.B. Ja – Nein, Plus – Minus, Positiv – Negativ, Yin – Yang usw. Der erfahrene Radioniker weiß aber, dass sich Vieles nicht als „entweder-oder“, sondern als „sowohl – als auch“ darstellt. Deshalb sind selbstverständlich auch bequeme quantifizierbare Abfragen über einen Prozentbalken möglich.

Eine wesentliche weitere Einsatzmöglichkeit für den RADIONIKMASTER ist die **Informationsübertragung** und die **Herstellung homöopathischer Potenzen**. Dabei wird erstmals die Verschüttelung radionisch simuliert sowie die dabei entstehenden Beschleunigungskräfte (Geschwindigkeit, Zeitablauf und Kraft) radionisch-mathematisch mit eingebaut.

Soweit die „Premiereninfos“ zu unserem vereinseigenen RADIONIKMASTER. Viele Details, vom Äußeren angefangen (z.B. penible Berücksichtigung von Maßen nach dem Goldenen Schnitt u.a.) bis zu weiteren wesentlichen „Inneren Werten“ (z.B. Speicherung aller auf der Welt verfügbaren Heilinformationen) blieben aus Platzgründen unberücksichtigt.

Wegen der Einmaligkeit unseres Vorhabens und Angebotes hielt ich es als Vereinsleiter für sinnvoll, auch Radionik-InteressentInnen außerhalb unseres Vereins über den RADIONIKMASTER zu informieren.

Keiner soll „dereinst“ sagen, er hätte „nichts gewusst“ oder um es mit den Worten eines Mitglieds aus Italien auszudrücken:

Man wird sich wohl demnächst die Augen reiben und gar nicht glauben, dass es jemand auf diesem Globus ohne Geheimniskrämerei und Gewinnstreben gewagt hat, Spitzenradionik „einfach so“ anzubieten.

Das „einfach so“ unterliegt für InteressentInnen außerhalb des Vereins lediglich folgenden Bedingungen: genehmigte Mitgliedschaft in unserem Verein sowie Einhaltung der von uns vorgegebenen ethischen Grundsätze.

Die nächste Ausgabe der Beta-Programmversion steht kurz vor der Fertigstellung. Sie enthält einen Timer sowie wesentliche weitere Features und steht demnächst zum Download bereit.

Wer also noch experimentell und auf Spendenbasis dabei sein möchte, kann dies bis auf Weiteres innerhalb unserer vereinseigenen RADIONIKMASTER - Beta-Versionen tun. Diese laufen wahrscheinlich noch bis Ende des Jahres. Danach folgt die eigentliche Alpha-Version.

Abschließend: Wir haben z.Z. geradezu einen „Boom“ an positiven Anwenderberichten und Geräte-Anfragen. So ist Heinz Röslmeier im Moment erneut am Limit seiner Möglichkeiten, allen Bestell- und anderen Wünschen nachzukommen. Wir haben aber vereinbart, für „Zufallsgäste“ (Zufälle gibt es für uns aber eigentlich gar nicht) die diesen Artikel lesen, ein kleines Kontingent an Geräten sofort verfügbar bereitzuhalten, damit diesen Worten auch Taten folgen können.

Weitere Infos auf unserer Homepage
www.forum-bioenergetik.info später auch unter
www.radionikmaster.de

Wenn Sie persönliche Fragen haben, können Sie sich an unsere Vereins-Hotline wenden:
Tel:/FAX 08684-984872. Zwischen 18.30 – 20.00 Uhr können in der Regel ihre Fragen auch sofort persönlich beantwortet werden.

Bei Anfragen per E-Mail wenden Sie sich bitte an
radionics@chiemgau-online.de

Die Postanschrift lautet:
FORUM BIOENERGETIK e.V., Finkenweg 2, 83413 Fridolfing